

PRESSEMITTEILUNG

120 Jahre St. Joseph-Stift

Vom 50-Betten-Haus zur modernen Gesundheitseinrichtung /
Krankenhaus feiert Jubiläum

JULIA MIRTSCHINK
Öffentlichkeitsarbeit

T 0351/44 40-2244
F 0351/44 40-2366

mirtschink@josephstift-dresden.de

Dresden, 21.09.2015. 120 Jahre und kein bisschen alt, so präsentiert sich das Krankenhaus St. Joseph-Stift, das in diesem Jahr ein stattliches Jubiläum feiert. Gegründet von den katholischen Schwestern von der heiligen Elisabeth, wurde das Krankenhaus am 27. September 1895 mit damals nur 50 Krankenbetten eingeweiht. Acht Ordensschwestern waren es damals, die Kranke pflegten und mit ihrem unermüdlichen Tun, den Grundstein legten für das rasche Aufblühen und den guten Ruf des Hauses. Heute (21.09.) wird der erfolgreiche Weg des Krankenhauses mit einem Festakt gewürdigt. Das St. Joseph-Stift ist von Beginn an im Herzen der Stadt fester Bestandteil der medizinischen Gesundheitsversorgung und aus Dresden nicht mehr wegzudenken.

**KRANKENHAUS
ST. JOSEPH-STIFT DRESDEN
GMBH**
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Technischen Universität Dresden

Wintergartenstr. 15 / 17
01307 Dresden
www.josephstift-dresden.de

In den zurückliegenden Jahren hat sich viel verändert: Das Krankenhaus ist gewachsen, Diagnostik- und Therapieangebote wurde erweitert und Versorgungsschwerpunkte etabliert. Eins ist damals wie heute gleich geblieben: der gute Ruf des Hauses. Heute, 120 Jahre nach Gründung, tragen über 750 Mitarbeiter dafür Sorge, dass im St. Joseph-Stift jährlich über 36.000 Patienten versorgt werden. Geschäftsführer Peter Pfeiffer: „Die christliche Tradition, die menschliche Zuwendung, für die Sorgen und Nöte unserer Patienten ein offenes Ohr zu haben, das sind die Grundsätze an denen wir unsere tägliche Arbeit ausrichten. Für uns zählt der Mensch in allem was wir tun. Das gilt für den Umgang mit Patienten genauso wie für das tägliche Miteinander unserer Mitarbeiter. Wir sind überzeugt, dass es diese achtsame Atmosphäre ist, warum uns Patienten jeden Tag ihr Vertrauen schenken.“ Das kommt bei den Patienten gut an. In Umfragen zur Patientenzufriedenheit, zum Beispiel durch die Techniker Krankenkasse, die AOK, die Barmer GEK, der Weissen Liste und der Sächsischen Zeitung zählt das St. Joseph-Stift mit Bestnoten stets zu den Spitzenreitern in Dresden, Sachsen und sogar deutschlandweit.

Auch baulich hat sich einiges getan. Im Karree an Wintergartenstraße befinden sich heute alle Gebäude und die Ausstattung auf einem modernen Niveau. Seit der Wende wurden dafür 52 Millionen Euro in Baumaßnahmen investiert, davon 32 Millionen Euro Fördermittel. Mit dem Bau des Westflügels, der Spatenstich erfolgte im Juni dieses Jahres, entsteht in zweieinhalbjähriger Bauzeit ein völlig neuer Gebäudeteil. Der Westflügel beherbergt zukünftig im Erdgeschoss eine Zentralambulanz und eine Station für Altersmedizin. Die spezialisierte Versorgung älterer Patienten bleibt ein zukunftsweisender Schwerpunkt im St. Joseph-Stift.



Dazu soll die stationäre Behandlung durch ambulante und tagesklinische Angebote ergänzt werden.

Das St. Joseph-Stift verfügt als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung derzeit über 240 Betten in den Fachrichtungen Innere Medizin, Onkologie, Palliativmedizin, Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Anästhesie und Intensivmedizin. Seit Oktober 2012 gehört auch die Altersmedizin (Geriatric) zum Leistungsspektrum des Hauses. Ärztlicher Direktor Dr. med. Reinhard Goerl: „Werdendes Leben – rund 1.500 Neugeborene erblicken jährlich im St. Joseph-Stift das Licht der Welt – ist bei uns genauso in guten Händen, wie Sterbende, die auf unserer Palliativstation betreut werden. Wir begleiten Menschen in allen Phasen des Lebens. Die Fürsorge für Schwerstkranke und Sterbende ist uns als christliches Krankenhaus ein wichtiges Anliegen. Die Etablierung eines stationären Hospizes im St. Joseph-Stift gehört deshalb zu den Aufgaben der nächsten Jahre.“

Als überregional anerkanntes Zentrum für Palliativmedizin (Palliativstation, onkologische Tagesklinik, spezialisierte ambulante Palliativversorgung, Palliativakademie) setzt das Haus bereits seit Jahren bundesweit Maßstäbe bei Versorgung von unheilbar Erkrankten. Auch die Gründung und Etablierung fachübergreifender Zentren (Darmkrebszentrum, Brustzentrum, Netzwerk Beckenboden, Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie) gehört ebenso zur Entwicklung der letzten Jahre und gewährleistet eine exzellente diagnostische und therapeutische Expertise sowie systematische Qualitätssicherung. Neben einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit erfahrener Ärzte im Haus ist zudem eine hohe Vernetzung mit niedergelassenen Ärzten prägend.

Zum Versorgungsstandort St. Joseph-Stift gehört heute weit mehr als nur das Krankenhaus. Zahlreiche Arztpraxen und medizinischen Einrichtungen ergänzen das Angebot. Ein Bildungszentrum (Eröffnung Herbst 2015) bündelt die Aus- und Weiterbildungsangebote der Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit und der Medizinischen Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege. Jährlich werden mehr als 150.000 Patienten am Standort medizinisch und pflegerisch versorgt.

Das 120-jährige Jubiläum wird in dieser Woche mit Weggefährten, Freunden und Mitarbeitern gefeiert. Die erfolgreiche Entwicklung des Krankenhauses wird besonders am Montag (21.09.) mit einem Festakt gewürdigt. Grußworte sind unter anderem von Staatsministerin Barbara Klepsch (Sächsisches Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz), Schwester M. Dominika Kinder (Provinzoberin Schwestern von der heiligen Elisabeth, Berlin) sowie Dr. Sven U. Langner (Geschäftsführer Elisabeth Vinzenz Verbund (Träger)) vorgesehen. Im Rahmen der Kampagne „Geboren im St. Joseph-Stift“ feiert das Krankenhaus

gemeinsam mit allen Dresdnern seit März. Bisher haben sich 180 Menschen beteiligt.

Zur Geschichte des Krankenhauses

Die Geschichte des St. Joseph-Stiftes beginnt bereits 1860. Damals wurden mangels Pflegekräften vier Schwestern des Elisabeth-Ordens nach Dresden gerufen, um die Pflege im „Königliche Krankenstift“ in der Friedrichstraße 50 zu übernehmen. In den folgenden Jahren wirkten die Schwestern an verschiedenen Orten der Stadt in der Krankenpflege und verrichteten pflegerische Dienste auch während des Deutsch-Österreichischen Krieges (1866) und des Deutsch-Französischen Krieges (1870/17) in Kriegslazaretten. Die Schwestern wurden für ihren Einsatz von der Bevölkerung hoch geschätzt. Im Jahr 1882 nahmen sie ein neues Haus für ambulante Krankenpflege mit einer kleinen Privatklinik in der Käufferstraße 2 (am Queckbrunnen) in Betrieb bis im Jahre 1894 das Grundstück an der Wintergartenstraße 17 erworben werden konnte. Möglich wurde dies durch eine großzügige Spende einer Patientin in Höhe von 30.000 Mark. Dort wurde im September 1895 das Krankenhaus St. Joseph-Stift mit 50 Betten und zwei Operationssälen, Schwestern- und Arztzimmern, den erforderlichen Wirtschaftsräumen und einer Kapelle eingeweiht. Als Namenspatron des neuen Krankenhauses wählten die Schwestern den heiligen Joseph, als Sinnbild für christliche Nächstenliebe und dem Dienst am Kranken. Durch Erwerb benachbarter Grundstücke konnte 1932 das vergrößerte Krankenhaus mit 120 Betten eingeweiht werden. Die furchtbare Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945 zerstörte auch das St. Joseph-Stift. Nur vier unter der Erde liegende Räume blieben erhalten, in denen die Schwestern in einer Stadt aus Schutt und Asche unter schwierigsten Umständen weiter praktizierten. Nach raschem Wiederaufbau konnten 1947 bereits wieder bis zu 60 Kranke aufgenommen werden. 1964 war der Wiederaufbau des gesamten Krankenhauses mit 177 Betten zunächst abgeschlossen. In den achtziger Jahren entstand ein neuer Krankenhaustrakt. Die Kapazität wuchs damit auf 205 Betten. 30 Ordensschwestern verrichteten ihren Dienst gemeinsam mit 190 Angestellten.

Die Schwestern von der heiligen Elisabeth haben nach wie vor ihren Sitz in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus und sind fest in das Krankenhausleben integriert. Sie begleiten und unterstützen das Krankenhaus durch haupt- und ehrenamtliche Dienste sowie im täglichen Gebet. Zu ihren Tätigkeiten zählt zudem der Elisabeth-Tisch, welcher sich im Untergeschoss des Schwesternhauses befindet. Obdachlose und sozial Schwache erhalten hier für ein geringes Entgelt Mittagessen und Getränke. Doch auch mit einem offenen Ohr, Trost und Zuspruch können die Schwestern hier helfen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Chronologie Krankenhaus St. Joseph-Stift

- 1842 Gründung der Kongregation der Schwestern von der hl. Elisabeth in Neiße, Schlesien (Graue Schwestern)

Initiatorin der Gründung ist Clara Wolff, die mit Maria und Mathilde Merkert und Franziska Werner die Not ihrer Zeit erkennt. Diese vier Frauen schließen sich zu einer religiösen Lebensgemeinschaft zusammen, um nach dem Beispiel der heiligen Elisabeth von Thüringen, armen und verlassenem Kranken in ihren Wohnungen ohne Unterschied des Standes, der Religion und der Herkunft unentgeltlich pflegerische Hilfe zu schenken.

- 1860 Schwestern von der hl. Elisabeth werden vom Sächsischen Königshaus als Krankenpflegerinnen in das königliche Krankentift nach Dresden- Friedrichstadt berufen.
- 1865 Ein Haus in der Flemmingstraße 15 wird für die Schwestern erworben. Hier wirken sie in der ambulanten Krankenpflege.
- 1882 Beginn der Pflegearbeit in der kleinen Privatklinik in der Käufferstraße 2
- 1894 Kauf des Grundstückes Wintergartenstraße 17
- 1895 Einweihung des Krankenhauses St. Joseph-Stift in Dresden auf der Wintergartenstraße 17 mit 50 Betten, 2 Operationssäle, Krankenzimmern. Weitere Grundstücke werden hinzugekauft, um eine Vergrößerung des Krankenhauses zu ermöglichen.
- 1932 Einweihung des fertigen neuen Krankenhausgebäudes mit 120 Krankenbetten und den dazu gehörenden Funktionsräumen.
- 1945 Zerstörung des Krankenhauses durch Brand- und Sprengbomben, nur Teile des Gebäudes blieben erhalten.
- 1946 Beginn des Wiederaufbaues des Krankenhauses
Abschluss des Wiederaufbaus des gesamten Krankenhaus 1964.
- 1989 Nach siebenjähriger Bauzeit Einweihung des fertiggestellten Südflügels.
- 1995 100 Jahre St. Joseph-Stift

Das neue Schwesternhaus wird eingeweiht. Erstmals haben die Ordensschwwestern ein abgeschlossenes eigenes Heim und eine Pflegestation für ältere und pflegebedürftige Schwestern.

- 1997 Eröffnung einer eigenen Krankenpflegeschule mit 75 Ausbildungsplätzen.
- 2000 Einweihung des Clara-Wolff-Hauses mit Palliativstation (10 Betten), Tageshospiz, onkologischer Tagesklinik (13 Behandlungsplätze) und einem Tagungszentrum
- 2003 Im März Einweihung des Funktionstraktes mit neuer Küche, Abteilung für Radiologie, Notambulanz, ITS, Kreißsälen und Verwaltung
- 2003 Im Dezember Bezug des Nordflügels mit modernen Pflegestationen, Physiotherapie, Cafeteria und umgestaltetem Eingangsbereich mit neuer Kapelle
- 2004 Errichtung einer Kurzzeitpflege
- 2005 Fertigstellung des Ärztehauses mit Kindertagesstätte, Apotheke, Praxen, sowie der Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit gGmbH.
- 2011 Einweihung und Inbetriebnahme der Klinikambulanz im Nordflügel als Zentrum für vorstationäre Einweisungssprechstunden.
- 2012 Die Arbeiten zur Sanierung des Südflügels, dem letzten Gebäudebereich aus Vorwendezeiten, werden abgeschlossen. Die vollständige Sanierung aller Patientenzimmer, die Verbesserung des Brandschutzes und die Schaffung einer Operativen Tagesklinik für kurzzeitstationäre Patienten standen im Mittelpunkt dieses Bauabschnittes. Heute gibt es auf den Pflegestationen fast ausschließlich modern möblierte 1- und 2-Bett-Zimmer.
- 2012 Im Oktober wird eine Station für Akutgeriatrie eröffnet, die das Leistungsspektrum des Krankenhauses um die Altersmedizin ergänzt.
- 2014 Zum Jahresbeginn hat der Elisabeth Vinzenz Verbund als neugegründeter katholischer Krankenhausträger mit Sitz in Berlin seine Tätigkeit aufgenommen.

Im neuen Verbund sind mit dem Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden insgesamt acht Krankenhäuser (Halle, Berlin, Reinbek, Eutin, Lahnstein, Magdeburg und Hildesheim), ein Altenheim und

weitere soziale Einrichtungen tätig. Hervorgegangen ist der Verbund aus dem Zusammenschluss der bisherigen Rechtsträgerin des Dresdner Krankenhauses St. Joseph-Stift – der Katholischen Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth (KWA) – mit der kirchlichen Stiftung St. Bernward in Hildesheim mit dem Ziel, das Engagement und das Lebenswerk der Ordensschwestern und der durch sie gegründeten Krankenhäuser zu bewahren und in eine gesunde wirtschaftliche Zukunft zu lenken. Mit insgesamt mehr als 2.600 Klinikbetten und nahezu 6.000 Beschäftigten zählt der neue Verbund nun zu den zehn größten christlichen Krankenhausträgern in Deutschland. Geschäftsführer des Elisabeth Vinzenz Verbundes sind Dr. Sven U. Langner, bisheriger Geschäftsführer der KWA und Olaf Klok, zugleich Geschäftsführer des St. Bernward Krankenhauses Hildesheim.

- 2015** Erster Spatenstich für den Bau des neuen Westflügels
In rund zweieinhalb Jahren Bauzeit entsteht der moderne, zweigeschossige Bau an der Westseite des Krankenhausgeländes an der Georg-Nerlich-Straße für rund 12,5 Millionen Euro. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) fördert das Vorhaben mit 5,2 Millionen Euro. Im neuen Gebäude sind zukünftig eine geriatrische Station für die spezialisierte altersmedizinische Versorgung von Hochbetagten und eine klinikübergreifende Zentralambulanz untergebracht.
- 2015** 120 Jahre Krankenhaus St. Joseph-Stift
Start der Jubiläumskampagne „Geboren im St. Joseph-Stift“ mit Spendenaktion zur Unterstützung eines Projektes der Elisabethschwestern in Maganzo / Tansania (Aufbau des San Pio Health Centre mit Geburtsstation)

Pressekontakt: Julia Mirtschink, Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0351 / 44 40 – 22 44
mirtschink@josephstift-dresden.de

1895-2015: 120 Jahre Krankenhaus St. Joseph-Stift

Das Dresdner Krankenhaus St. Joseph-Stift feiert in diesem Jahr seinen 120. Geburtstag. 1895 von den Schwestern von der heiligen Elisabeth gegründet betreut es seither Menschen in allen Phasen des Lebens. Und jedes Jahr beginnen viele Menschen ihre persönliche Lebensreise im Krankenhaus auf der Wintergartenstraße: Geburtsort St. Joseph-Stift. Mit der Jubiläumskampagne „Geboren im St. Joseph-Stift“ geht das Krankenhaus im Jubiläumsjahr auf die Suche nach genau diesen Menschen und deren (Lebens-) Geschichten. Mit einer Spendenaktion soll außerdem der Aufbau eines Gesundheitszentrums mit Geburtsstation in Tansania unterstützt werden. Mehr erfahren Sie unter: www.geboren-im-josephstift.de.



Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden steht als katholisches Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung für medizinische Fachkompetenz und menschliche Zuwendung in freundlichem Ambiente. Seit seiner Gründung im Jahr 1895 wurde es ständig erweitert und bis heute baulich an die neuen Anforderungen eines modernen Krankenhauses angepasst. Jährlich werden in acht bettenführenden Abteilungen rund 14.000 Patienten stationär und rund 22.000 Patienten ambulant betreut. Das Krankenhaus bietet ein umfassendes Spektrum an Diagnose- und Therapiemöglichkeiten und beschäftigt rund 750 Mitarbeiter. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden und mit einer Krankenpflegeschule beteiligt es sich an der Ausbildung von ärztlichem und pflegerischem Nachwuchs.

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden ist eine gemeinnützige Gesellschaft des Elisabeth Vinzenz Verbundes, der bundesweit katholische Krankenhäuser und andere Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen betreibt. Weitere Informationen unter: www.elisabeth-vinzenz.de.